MAGIX AG
Berlin

Testatsexemplar
Konzernabschluss und Konzernlagebericht
30. September 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der MAGIX AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einschränkungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 21. Dezember 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Seidel	Klemm
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

MAGIX AG, Berlin

Konzernbilanz zum 30. September 2013

Anlage 1

AKTIVA	TEUR	TEUR	30.9.2012 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.549		7.971
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.774		3.110
3. Geleistete Anzahlungen	1.116		479
		11.439	11.560
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	98		127
2. Technische Anlagen und Maschinen	43		50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483		615
4. Geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	0		4
		624	796
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	50		0
		50	0
		12.113	12.356
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	232		195
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	381		546
		613	741
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.715		7.394
2. Sonstige Vermögensgegenstände	784		836
		8.499	8.230
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		18.060	15.931
		27.172	24.902
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		258	263
		39.543	37.521

PASSIVA	TEUR	TEUR	30.9.2012 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Grundkapital	12.662		12.662
2. Eigene Anteile	-75		0
		12.587	12.662
II. Kapitalrücklage		14.884	14.966
III. Bilanzgewinn		2.815	464
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		418	446
		30.704	28.538
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN		30	38
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	160		1.180
2. Sonstige Rückstellungen	4.544		4.496
		4.704	5.676
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121		1.076
2. Sonstige Verbindlichkeiten	808		706
davon aus Steuern TEUR 414 (Vj. TEUR 89)			
davon aus sozialer Sicherheit TEUR 11 (Vj. TEUR 22)			
		1.929	1.782
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		236	288
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		1.940	1.199
		39.543	37.521

MAGIX AG, Berlin **Anlage 2**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013

	TEUR	TEUR	2011/2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	32.512		28.816
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-3.373		-3.848
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		29.139	24.968
4. Vertriebskosten	-12.008		-11.598
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-4.233		-4.156
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-10.192		-10.370
7. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnungen TEUR 389 (Vj. TEUR 240)	925		4.433
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Währungsumrechnungen TEUR 493 (Vj. TEUR 536)	-493		-536
		-26.000	-22.228
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32		246
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8		-117
		24	129
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.163	2.869
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-812	-1.099
13. Konzernjahresüberschuss		2.351	1.770
14. Gewinnvortrag		464	1.092
15. Vermögensminderung infolge der Einziehung von Aktien		0	-2.399
16. Konzernbilanzgewinn		2.815	464

MAGIX AG, Berlin
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013

Anlage 3

	TEUR	2011/2012 TEUR
Konzernjahresüberschuss	2.351	1.771
+ Abschreibungen	3.970	3.915
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-972	-3.525
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	10	31
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	128	378
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-321	3.791
+/- Abnahme/Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	56	-578
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45	284
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	785	705
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**6.053**	**6.771**
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	3	5
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-172	-290
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	53	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.574	-3.207
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-50	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-3.740**	**-3.492**
Auszahlungen an die Aktionäre	0	-11.685
Mittelabfluss für den Erwerb eigener Aktien	-160	-2.399
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-160**	**-14.084**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**2.154**	**-10.806**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelffonds	-25	209
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.931	26.527
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**18.060**	**15.931**

MAGIX AG, Berlin
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013

	Grundkapital TEUR	Eigene Anteile Nennwert TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung TEUR	Summe TEUR
30. September 2011	**12.662**	**0**	**14.936**	**1.092**	**237**	**28.927**
						0
Konzernjahresüberschuss				1.771		1.771
Rückkauf eigener Aktien		-1.266	-1.133			-2.399
Einziehung eigener Aktien		1.266	1.133	-2.399		0
Verrechnung von Kosten für Aktienoptionen			30			30
Währungsumrechnung					209	209
30. September 2012	**12.662**	**0**	**14.966**	**464**	**446**	**28.538**
Konzernjahresüberschuss				2.351		2.351
Rückkauf eigener Aktien		-75	-85			-160
Verrechnung von Kosten für Aktienoptionen			3			3
Währungsumrechnung					-28	-28
30. September 2013	**12.662**	**-75**	**14.884**	**2.815**	**418**	**30.704**

MAGIX AG, BERLIN

Anhang zum Konzernabschluss zum 30. September 2013

I. Allgemeine Hinweise

Die MAGIX AG (oder 'Gesellschaft') wurde 1993 unter dem Namen "MAGIX Technology GmbH, München" von Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 92660 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Friedrichstraße 200 in 10117 Berlin, Deutschland.

Die MAGIX AG ist eine Holding mit zahlreichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen im In- und Ausland. Die MAGIX AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden MAGIX-Gruppe oder MAGIX-Konzern) haben unterschiedliche Geschäftsmodelle und beschäftigen sich mit Software, Online-Diensten, Unterhaltungs- und Content-Angeboten sowie Immobilienanlagen.

Am 20. Juli 2012 hat der Vorstand der MAGIX AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Wechsel vom Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) in das Segment des Entry Standard im Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Der Widerruf der Zulassung zum Regulierten Markt wurde mit Ablauf des 27. März 2013 wirksam. Der Wechsel in den Entry Standard erfolgte am 28. März 2013.

Der Bilanzstichtag ist der 30. September 2013. Das Geschäftsjahr 2012/2013 umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die wesentlichen bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erörtert. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Die MAGIX AG hat den Konzernabschluss im Vorjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Durch den im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Wechsel der Aktien der Gesellschaft vom Prime Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse entfiel die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS. Der Konzernabschluss der MAGIX AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 sowie die Vorjahresangaben wurden gemäß §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die wesentlichen Unterschiede des Konzernabschlusses nach IFRS und des Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften werden anhand der folgenden Überleitung des Eigenkapitals per 1. Oktober 2012, in der wesentliche Effekte zusammengefasst werden, dargestellt.

	TEUR
Eigenkapital gemäß IFRS per 1. Oktober 2012	30.655
Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts nach HGB	2.117
Eigenkapital gemäß HGB per 1. Oktober 2012	28.538

Der ebenfalls nach den Grundsätzen des HGB ermittelte Konzernjahresüberschuss des Vorjahres ist um TEUR 106 niedriger als der nach den IFRS ermittelte Konzernjahresüberschuss. Die Differenz betrifft die nach dem HGB erfolgte planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes.
Die Vorjahresvergleichszahlen wurden in ihrem Ausweis vollständig an die HGB Vorschriften angepasst.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach der Vorgabe des § 266 HGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der MAGIX AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

2.1 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Das Realisations- sowie das Imparitätsprinzip wurden dabei beachtet.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden gemäß §§ 303, 304 und 305 HGB in voller Höhe eliminiert.

2.2 Konsolidierungskreis

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die folgenden Gesellschaften gehören zur MAGIX-Gruppe und wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	**Sitz**	**Anteil am Eigenkapital**
APPIC LABS Corp. (ehem. Catooh Corp.)	Las Vegas, Nevada, USA	100 %
APPIC LABS GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
Bellevue Property GmbH	Zossen, Deutschland	100 %
MAGIX Audio GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100 %
MAGIX Entertainment B.V.	Huizen, Niederlande	100 %
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100 %
MAGIX Entertainment S.r.l.	Bozen, Italien	100 %
MAGIX Limited	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100 %
MAGIX Limited	Taipeh, Taiwan	100 %
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
myGOYA GmbH	Zossen, Deutschland	100 %
OpenSeminar GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
simplitec GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
The Xara Group Limited	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100 %

Durch die Gründungen der APPIC LABS GmbH, Berlin, Deutschland, der Bellevue Property GmbH, Zossen, Deutschland, sowie der myGOYA GmbH, Zossen, Deutschland, mit einem Stammkapital in Höhe von je TEUR 25 hat sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2012/2013 um drei Gesellschaften vergrößert. Bei diesen drei neu gegründeten Gesellschaften handelt es sich um Tochtergesellschaften der MAGIX AG.

3. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der MAGIX AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe

- MAGIX Computer Products International Corp., Reno, Nevada, sowie der APPIC LABS Corp., Las Vegas, Nevada, ist der US Dollar,
- MAGIX Limited, Hemel Hempstead, Hertfordshire, sowie der The Xara Group Ltd., Basingstoke, Hampshire, ist das Britische Pfund,

- MAGIX Limited, Taipeh, Taiwan, ist der Neue Taiwan Dollar.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 5 Jahre abgeschrieben.

4.1 Software und Schutzrechte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

4.2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögensgegenstand, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn die MAGIX-Gruppe die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögensgegenstands, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögensgegenstand fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögensgegenstand, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögensgegenstands und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögensgegenstand während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögensgegenstand zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die aktivierten Beträge werden über die Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die zu Grunde gelegte Nutzungsdauer entspricht dem Zeitraum, über den die Erzielung von Umsätzen aus dem jeweiligen Projekt erwartet wird.

Die Software-Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die Kosten für 7 Softwareplattformen sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben erlangten Softwareprodukte. Die technologische Reife dieser Plattformen kann durch die erfolgreiche Vermarktung in den vergangenen Jahren nachgewiesen werden. Die aktivierten Software-Entwicklungskosten werden basierend auf den Verkaufserfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Verkaufserlösen für die Zukunft über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

5. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00, die bis zum 31. Dezember 2007 angeschafft wurden, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang gezeigt. Geringwertige Anlagegüter mit mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 Anschaffungskosten, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, werden jährlich in einem Sammelposten zusammengefasst. Dieser Sammelposten wird einheitlich über fünf Geschäftsjahre mit jeweils 20 % abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00, die ab dem 01.01.2010 angeschafft wurden, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang gezeigt.

6. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

7. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung der ausgewiesenen Wirtschaftsgüter.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.
Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

9. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand werden zum Nominalwert bewertet.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

11. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Retourenrückstellung wurde anhand von ermittelten Rücksendequoten auf Grund von Erfahrungswerten gebildet. Die Rückstellung betrifft insbesondere Retouren im B2C indirect Bereich (Retail Geschäft). Die Umsatzrealisierung wird durch eine angemessene Rückstellung in Höhe der zu erwartenden Retouren angepasst. Die Rückstellungsbildung erfolgt nach der Bruttomethode, nach der neben dem Gewinnanteil der Retoure auch der Materialaufwand der zu erwartenden Retouren, zuzüglich zugehöriger Kosten, umsatzmindernd berücksichtigt wird.

12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

13. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder auf Grund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der einzelnen Positionen der immateriellen Vermögensgegenstände der MAGIX-Gruppe ist im Anlagespiegel dargestellt. Der Posten „Geleistete Anzahlungen“ unter den immateriellen Vermögensgegenständen beinhaltet auch in Entwicklung befindliche selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

1.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Sachanlagevermögens der MAGIX-Gruppe ist im Anlagespiegel dargestellt.

1.3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um Beteiligungen. Die Entwicklung der Beteiligungen der MAGIX-Gruppe ist ebenfalls im Anlagespiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Voraus gezahlte Beiträge und Steuern in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 216) sowie Lizenzvergütungen in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 47) enthalten.

4. Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals der MAGIX-Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt

4.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der MAGIX-Gruppe entspricht zum 30. September 2013 dem Grundkapital der MAGIX AG von EUR 12.662.038. Es ist in voller Höhe eingezahlt und eingeteilt in 9.389.687 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von rund EUR 1,35 je Aktie. Das gezeichnete Kapital ergibt sich aus der Differenz von Grundkapital und dem Nennwert der eigenen Aktien. Es belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 12.587.

4.2 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 16. März 2011 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. März 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 6.331.019 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;

- wenn die neuen Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr nachgeordnet verbundenen Unternehmen stehen, ausgegeben werden. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 633.101,90 nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

4.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 700.000 durch Ausgabe von bis zu 576.766 Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 576.766 Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften auf Grund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden bis zum Stichtag des vorliegenden Jahresabschlusses 392.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 76.000 auf das Geschäftsjahr 2006/2007 entfielen. Den Mitarbeitern der MAGIX AG wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 keine neuen Aktienoptionen eingeräumt.

4.4 Aktienrückkauf / eigene Anteile

Die Hauptversammlung vom 30. April 2013 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203,00 beschränkt, das sind knapp 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038,00. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 29. April 2018. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 30. April 2013 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die auf Grund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder auf Grund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern.

Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die auf Grund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Zudem wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 30. April 2013 ermächtigt, die eigenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann einmal oder mehrmals Gebrauch gemacht werden. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wird in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum von der Ermächtigung zum Kauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. Im Zeitraum vom 22. Juli 2013 bis 30. September 2013 wurden über die Börse 56.926 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von EUR 2,84 zurückgekauft. Gemäß Vorstands- und Aufsichtsratsbeschluss sollen bis zum 22. Juli 2014 bis zu 938.968 Aktien der MAGIX AG zurückgekauft werden. Die zurückgekauften Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Auf Grund des Rückkaufs eigener Aktien wurde das Grundkapital um den rechnerischen Nennwert dieser Aktien in Höhe von TEUR 75 reduziert. Ferner wurde die Kapitalrücklage um das von der MAGIX AG gezahlte Aufgeld in Höhe von TEUR 85 reduziert.

5. Sonderposten für Zuwendungen

Die Investitionszulagen und -zuschüsse sind für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährt worden. Sie werden über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verteilt, für die sie gewährt wurden.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Retouren (TEUR 1.283; Vorjahr: TEUR 2.021), Lizenzgebühren (TEUR 570, Vorjahr TEUR 520), Kundenboni (TEUR 479; Vorjahr: TEUR 413), Marketingkosten (TEUR 472; Vorjahr: TEUR 402) sowie für Tantieme- und Bonuszahlungen (TEUR 907; Vorjahr: TEUR 238) gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Darüber hinaus bestehen keine Sicherheiten bei den Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeitenspiegel in TEUR

	30.9.2013		30.9.2013	30.9.2012	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 5 Jahre	gesamt	Restlauf-zeit bis 1 Jahr	gesamt
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121	0	1.121	1.076	1.076
2. sonstige Verbindlichkeiten	808	0	808	706	706
- davon aus Steuern	414	0	414	89	89
- ggü. Personal	11	0	11	22	22
- sonstiges	383	0	383	595	595

8. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	30.09.2013 TEUR	30.09.2012 TEUR
Latente Steuerschulden aus zeitlichen Buchungsunterschieden		
Immaterielle Vermögensgegenstände aus Unternehmenserwerben	-443	-389
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	-1.555	-882
Übrige	0	-16
	-1.998	-1.287
Latente Steueransprüche aus zeitlichen Buchungsunterschieden		
Eliminierung von Zwischengewinnen	27	88
Währungsumrechnungsdifferenzen	31	0
	58	88
Latente Steuerschulden netto	-1.940	-1.199

Der Berechnung wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt. Zum 30. September 2013 bestanden im MAGIX-Konzern steuerliche Verlustvorträge von TEUR 3.427 (Vorjahr TEUR 2.565).

9. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Avalkredite aus Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr TEUR 149), eine Zahlungsgarantie zu Gunsten eines Lieferanten in Höhe TUSD 200 (Vorjahr: TUSD 300) sowie ein Avalkredit auf Lieferantenakkreditiven in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr TEUR 57). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

	2013/14 TEUR	2014/15 TEUR	2015/16 TEUR	2016/2017 TEUR	2017/2018 TEUR
Mietverträge	1.293	1.267	529	190	164
Leasing	29	0	0	0	0
	1.322	1.267	529	190	164

11. Geschäfte mit nahe stehenden Personen/Unternehmen

Die Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu denselben Konditionen wie mit fremden Dritten abgewickelt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Regional gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
D/A/CH	21.464	18.296
Westeuropa	6.027	5.853
USA	3.553	3.457
Rest der Welt	1.468	1.210
	32.512	**28.816**

Nach Bereichen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
B2C indirect	11.186	9.516
B2C direct	18.911	16.822
B2B	2.415	2.478
	32.512	**28.816**

2. Herstellungskosten

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die mit der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in Zusammenhang stehenden Abschreibungen auf Software, Schutzrechte, Software-Entwicklungskosten und sonstige Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 3.546 (Vorjahr: TEUR 3.482) wurden auf Grund des gesonderten Ausweises der Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht unter den Umsatzkosten, sondern unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren TEUR 3.373 (Vorjahr: TEUR 3.848), wobei TEUR 3.271 (Vorjahr: TEUR 3.779) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren und TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 69) für bezogene Leistungen enthalten waren.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Gesamtkostenverfahren TEUR 12.220 (Vorjahr TEUR 11.830), davon entfallen auf Löhne und Gehälter TEUR 9.768 (Vorjahr TEUR 9.360), auf Sozialabgaben TEUR 2.280 (Vorjahr TEUR 2.193) und auf sonstige Personalkosten TEUR 172 (Vorjahr TEUR 277).

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Neben den Vertriebs- und Verwaltungskosten beinhaltet die Gewinn- und Verlustrechnung eine gesonderte Position für Forschungs- und Entwicklungskosten. Dabei handelt es sich um Personalkosten, sonstige Aufwendungen sowie um Abschreibungen auf selbst erstellte Software-Entwicklungen. Durch den differenzierten Ausweis wird der herausragenden Bedeutung des F&E-Bereichs für die MAGIX-Gruppe Rechnung getragen.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 240) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 277 (Vorjahr TEUR 3.845).

7. Periodenfremde Erträge

Im Geschäftsjahr 2012/2013 kam es zu periodenfremden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 277 (Vorjahr TEUR 3.845)

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres 2012/2013 sind Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 44) enthalten. Ebenfalls enthalten sind Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 31.

V. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Ertragsteuern wurden in Höhe von EUR 867 (Vj. TEUR 617), Zinsen wurden in Höhe von EUR 72 (Vj. TEUR 16) bezahlt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks zusammen.

TEUR 702 (Vj. TEUR 702) des Finanzmittelfonds unterliegen Verfügungsbeschränkungen.

VI. Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen zum 30. September 2013 TEUR 2.936 (Vj. TEUR 1.048) zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

VII. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Vorstand der MAGIX AG:

- Herr Jürgen Jaron, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Dieter Rein, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Tilman Herberger, Dresden (Aktionär und Vorstand)

Die Bezüge des Vorstandes, einschließlich aller Nebenleistungen betrugen im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 986 (Vorjahr TEUR 474). Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Für den Vorstand bestehen keine Pensionszusagen.

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	180	180	114	474	474
Erfolgsbezogene Bezüge	188	188	136	512	0
Gesamt	**368**	**368**	**250**	**986**	**474**

Des Weiteren wurden Vorstandsmitgliedern im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2006 Aktienoptionen eingeräumt. Der beizulegende Wert der den Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 55, davon wurden TEUR 3 im Geschäftsjahr 2012/2013 aufwandswirksam erfasst.

Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Aufsichtsrat der MAGIX AG:

- Herr Karl Heinz Achinger, selbständiger Unternehmensberater, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dr. Peter Coym, Bankvorstand a. D., Frankfurt/Main (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt/Main (Mitglied des Aufsichtsrates)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2012/2013 auf TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90). Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Herr Karl Heinz Achinger übt neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der MAGIX AG keine Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen aus.

Herr Dr. Peter Coym ist seit Dezember 2006 Member of the Board of Directors of State Street Corp., Boston, USA.

Herr Dierk Borchert ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der WP Management Solutions AG, Bad Homburg.

2. Mitarbeiter

Die Unternehmensgruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 3 Vorstände, 291 Angestellte und 51 Auszubildende.

3. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Dem Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 die folgenden Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG gemacht:

Korrektur der Veröffentlichung vom 13. September 2012 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 4. Oktober 2012

Herr Prof. Dr. Martin Weiblen hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie im Namen der nachfolgend benannten Personen folgendes mitgeteilt:

1.) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr. Martin Weiblen, Deutschland, hat am 11. September 2012 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 2,99 % (312.949 Stimmrechte). Der Anteil wird ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet.
2.) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Clemens Doppler, Deutschland, hat am 11. September 2012 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 2,99 % (312.949 Stimmrechte). Der Anteil wird ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

3.) Der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Asset Management GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat am 11. September 2012 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 2,99 % (312.949 Stimmrechte). Der Anteil wird ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

4.) Der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, Heidelberg, Deutschland, hat am 11. September 2012 die Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betrug an diesem Tag 2,99 % (312.949 Stimmrechte).

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 4. Oktober 2012

Herr Prof. Dr. Martin Weiblen hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie im Namen der nachfolgend benannten Personen folgendes mitgeteilt:

1.) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr. Martin Weiblen, Deutschland, hat am 18. September 2012 die Schwelle von 3 % überschritten und betrug an diesem Tag 3,33 % (312.949 Stimmrechte). Der Anteil wird ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MAGIX AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: HeidelbergCapital Asset Management GmbH, Heidelberg, Deutschland; HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, Heidelberg, Deutschland.

2.) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Clemens Doppler, Deutschland, hat am 18. September 2012 die Schwelle von 3 % überschritten und betrug an diesem Tag 3,33 % (312.949 Stimmrechte). Der Anteil wird ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MAGIX AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: HeidelbergCapital Asset Management GmbH, Heidelberg, Deutschland; HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, Heidelberg, Deutschland.

3.) Der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Asset Management GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat am 18. September 2012 die Schwelle von 3 % überschritten und betrug an diesem Tag 3,33 % (312.949 Stimmrechte). Der Anteil wird ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der MAGIX AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, Heidelberg, Deutschland.

4.) Der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, Heidelberg, Deutschland, hat am 18. September 2012 die Schwelle von 3 % überschritten und betrug an diesem Tag 3,33 % (312.949 Stimmrechte).

4. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden für den Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, folgende Honorare erfasst:

- Abschlussprüfungen: TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 70)
- steuerliche Beratung: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 23)

5. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für den Jahresabschluss der Magix Software GmbH zum 30. September 2013 wird die Befreiungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

6. Ergebnisverwendung der MAGIX AG (handelsrechtlicher Einzelabschluss)

Der Vorstand schlägt vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der MAGIX AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 von TEUR 2.810 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 20. Dezember 2013

Dieter Rein Vorstand	Jürgen Jaron Vorstand	Tilman Herberger Vorstand

ANLAGENSPIEGEL **Anlage 5**

Konzern

zum

30. September 2013

	Anschaffungs- und Herstellkosten					Kummulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30. Sept. 2013	1. Okt. 2012	Zugänge	Abgänge	Währ. Umrechn.	30. Sept. 2013	30. Sept. 2013	30. Sept. 2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	26.251	815	66	1.975	28.975	18.280	3.186	43	2	21.426	7.549	7.971
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.462	118	0	0	9.580	6.352	445	0	9	6.805	2.774	3.110
3. Geleistete Anzahlungen	479	2.641	29	-1.975	1.116	0	0	0	0	0	1.116	479
Summe	**36.192**	**3.574**	**95**	**0**	**39.671**	**24.632**	**3.631**	**43**	**11**	**28.231**	**11.439**	**11.560**
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Grundstücken	380	5	0	4	389	253	36	0	2	291	98	127
2. Technische Anlagen und Maschinen	179	0	0	0	179	129	7	0	0	136	43	50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.669	167	30	0	4.805	4.053	296	27	-1	4.322	483	615
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4	0	0	-4	0	0	0	0	0	0	0	4
Summe	**5.231**	**172**	**30**	**0**	**5.373**	**4.435**	**339**	**27**	**1**	**4.749**	**624**	**796**
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	0	50	0	0	50	0	0	0		0	50	0
Summe	**0**	**50**	**0**	**0**	**50**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**50**	**0**
Summe Anlagevermögen	**41.423**	**3.796**	**125**	**0**	**45.094**	**29.067**	**3.970**	**70**	**12**	**32.980**	**12.113**	**12.356**

Konzernlagebericht

1. Kurzüberblick über das Geschäftsjahr 2012/2013

Die MAGIX AG ist eine Holding mit zahlreichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen im In- und Ausland. Die MAGIX AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden MAGIX-Gruppe, MAGIX-Konzern oder MAGIX) haben unterschiedliche Geschäftsmodelle und beschäftigen sich mit Software, Online-Diensten, Unterhaltungs- und Content-Angeboten sowie Immobilienanlagen. Von Oktober 2012 bis September 2013 (Geschäftsjahr 2012/2013 oder Berichtsperiode) hat sich MAGIX erfolgreich den zunehmenden Herausforderungen des sich verschlechternden Umfelds gestellt.

Am 20. Juli 2012 hat der Vorstand der MAGIX AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Wechsel vom Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) in das Segment des Entry Standard im Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Der Widerruf der Zulassung zum Regulierten Markt wurde mit Ablauf des 27. März 2013 wirksam. Der Wechsel in den Entry Standard erfolgte am 28. März 2013.

Durch den Wechsel in den Entry Standard entfiel die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS. Der Konzernabschluss der MAGIX AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 sowie die Vorjahresangaben wurden gemäß §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Dank der starken Entwicklungsleistung in den zurückliegenden Jahren tritt MAGIX als Innovator für Multimediasoftware, Onlinedienste, Systemtools und mobile Applikationen auf. Neuentwicklungen erfolgen dabei stets marktgetrieben.

Die Produktentwickler und letztlich auch die Kunden von MAGIX profitieren davon, dass das Angebot des Konzerns zunehmend auf einer gemeinsamen technologischen Plattform basiert. So sind Innovationen bei MAGIX reibungslos von einem Produkt auf das andere übertragbar und werden damit schnell und universell verfügbar. Die Bandbreite des Produktportfolios wirkt damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als kräftige Triebfeder.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt anhand wesentlicher Kennzahlen, die geplant und deren Entwicklung im Geschäftsverlauf fortlaufend gemessen werden. Dabei handelt es sich insbesondere um die Umsatzentwicklung je Geschäftsbereich und Region sowie die Entwicklung des EBIT auf Unternehmensebene.

Angesichts des weiterhin schwierigen Marktumfeldes, insbesondere im Hinblick auf die Situation im Einzelhandel, der anhaltenden Schwäche des Marktes für Konsumenten-PCs sowie der konjunkturellen Lage in weiten Teilen Westeuropas, hat sich MAGIX im zurückliegenden Wirtschaftsjahr sehr erfolgreich behauptet und darüber hinaus auch weiter zukunftsweisend aufgestellt.

Der Konzernumsatz wurde um 13 % von EUR 28,8 Mio. auf EUR 32,5 Mio. gesteigert. Dabei wuchsen die Umsätze im Konsumentenbereich sowohl im Direktgeschäft als auch im Handel zweistellig. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg auf EUR 3,1 Mio. (+15 % zum Vorjahreswert) und erfüllte damit die Erwartungen an das Geschäftsjahr 2012/2013. Dass der Ergebnisanstieg angesichts der deutlichen

Umsatzsteigerung moderat ausfiel, lag im Wesentlichen daran, dass im Vorjahr die Rückstellungen des Konzerns um EUR 3,6 Mio. zugunsten sonstiger betrieblicher Erträge reduziert worden waren. Ohne diesen Sondereffekt im Vorjahr wäre das EBIT ungleich stärker gestiegen.

Bedingt durch das niedrigere Zinsniveau blieb das Finanzergebnis nach EUR 0,1 Mio. im Vorjahr ausgeglichen. Der Konzernperiodenüberschuss lag mit EUR 2,4 Mio. um 33 % über dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus der laufenden Betriebstätigkeit war trotz des gesteigerten operativen Ergebnisses von EUR 6,8 Mio. auf EUR 6,1 Mio. rückgängig. Maßgeblich war hierfür die Entwicklung des Working Capital, insbesondere der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Wesentlichen von den leicht erhöhten Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen geprägt und betrug nach EUR -3,5 Mio. im Vorjahr nunmehr EUR -3,7 Mio. MAGIX verfügt weiterhin über ein auch für mögliche Akquisitionen ausreichendes Maß an finanziellen Mitteln. Die Kapitalstruktur des Konzerns ist unverändert gut.

Für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen sieht sich die MAGIX-Gruppe gut gerüstet. Das technologische Know-how, die hervorragende finanzielle Basis, gepaart mit dem profitablen Kerngeschäft und den wachsenden Ventures werden es MAGIX weiterhin ermöglichen, seine Position gegen harten internationalen Wettbewerb auszubauen. Ferner zeichnen sich auf neuen Märkten, wie für PC-Systemtools, mobile Applikationen und Second Screen-Lösungen, außerordentliche Chancen ab.

Trotz des instabilen Umfelds wird, sofern von hier keine außerordentlich negativen Impulse erfolgen, für 2013/2014 und 2014/2015 weiteres Umsatzwachstum erwartet. Auf Kostenebene wird eine unverändert starke Bruttomarge erwartet. Zugleich sind steigende operative Kosten, insbesondere zur Umsetzung der Marketing-Strategie, geplant. Während 2013/2014 ein Ergebnisrückgang nicht auszuschließen ist, wird das Konzernergebnis in den Folgejahren deutlicher von den gestarteten Initiativen profitieren und entsprechend wachsen.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

2012/2013 hat die globale Konjunktur weiter an Schwung verloren. Nach einem Plus von 3,9 % in 2011 und 3,2 % in 2012 sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2013 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,9 % voraus (Stand Oktober 2013). Demnach verlangsamte sich das Wachstum sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Während die USA mit Wachstumsraten von 2,8 % in 2012 und 1,6 % in 2013 über dem Durchschnitt der Industrienationen lag, war in Westeuropa 2012 ein Rückgang um 0,4 % zu verzeichnen. Für 2013 wird die wirtschaftliche Leistung vom IWF in Europa unverändert zum Vorjahr gesehen.

Innerhalb Westeuropas verlief die konjunkturelle Entwicklung unverändert heterogen. Die deutsche Wirtschaft konnte dabei erneut eine Vorreiterrolle einnehmen, befand sich aber anhaltend unter Druck des schwachen Umfelds.

Nach dem kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung 2011 um 3,4 % wuchs die hiesige Wirtschaft mit deutlich geringerer Dynamik um 0,9 % in 2012 und 0,5 % in 2013. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat sich die deutsche Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2012 zunächst deutlich abgekühlt und war im Schlussquartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,5 % rückläufig und im Vergleich zum Vorjahr unverändert. In den folgenden neun Monaten bis zum Ende des Berichtszeitraums am 30. September 2013 gewann die deutsche Wirtschaft insgesamt wieder etwas an Dynamik. Im ersten Quartal 2013 stagnierte sie zunächst noch, wuchs dann aber um 0,7 % im zweiten und um 0,3 % im dritten Quartal 2013.

Positiv wirkte auch die Entwicklung der privaten und staatlichen Konsumausgaben. Der Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln war von Januar bis September 2013 jedoch real um 0,2 % rückläufig. Während der Internet- und Versandhandel um 6,6 % zulegen konnte, entwickelten sich die Geschäfte im sogenannten sonstigen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z. B. Waren- und Kaufhäuser) um 2,0 % schlechter.

2.2 Branchenentwicklung

Der globale ITK-Markt entwickelte sich in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt positiv. In seinem "ICT Market Report 2012/13" erwartet das European Information Technology Observatory (EITO) für 2013 ein Wachstum der weltweiten IT-Umsätze um 5,1 %. Das Wachstum wird dabei im Wesentlichen in den Schwellenländern gesehen, während der Markt in Westeuropa weitgehend stagniert oder gar schrumpft.

Für den deutschen IT-Markt sieht der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) das Wachstum von 2,8 % in 2012 auf 2,0 % in 2013 zurückgehend. Dabei wird der Softwaremarkt mit einem Plus von 4,9 % (2012: 5,4 %) stärker gesehen als der Gesamtmarkt. Zu berücksichtigen ist, dass der Markt für Konsumentensoftware nur etwa 15 % des Softwaremarktes ausmacht. Der Markt für Multimediasoftware macht hiervon wiederum nur einen kleinen Teil aus und unterliegt speziellen Einflüssen.

Ein wesentlicher Faktor ist etwa die Entwicklung des PC-Markts für Konsumenten. Dem Marktforschungsunternehmen Gartner zufolge gab es auf dem weltweiten PC-Markt im dritten Quartal 2013 zum sechsten Mal in Folge einen Rückgang beim PC-Absatz. Speziell in Westeuropa war die Nachfrage nach PCs erneut erheblich schwächer als im Vorjahr. Zu ähnlichen Ergebnissen kommt das Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC). IDC sieht den Marktrückgang insbesondere im privaten Bereich begründet, da insbesondere Konsumenten verstärkt zu Tablet-PCs statt zu klassischen PCs greifen. Die erwartete Marktbelebung durch das neue Betriebssystem Microsoft Windows 8 blieb demzufolge aus.

3. Geschäftsverlauf

3.1 Ertragslage

Ertragslage der MAGIX-Gruppe im Überblick			
	1. Okt. 2012 bis 30. Sep. 2013 TEUR	**1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012** TEUR	**Veränderung** %
Umsatzerlöse	32.512	28.816	+12,8
Bruttoergebnis als % vom Umsatz	29.139 89,6 %	24.968 86,6 %	+16,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern als % vom Umsatz	3.139 9,7 %	2.740 9,5 %	+14,5
Ergebnis vor Steuern als % vom Umsatz	3.163 9,7 %	2.869 10,0 %	+10,2
Konzernperiodenüberschuss als % vom Umsatz	2.351 7,2 %	1.770 6,1 %	+32,8

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der MAGIX-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2012/2013 mit EUR 3,1 Mio. um 15 % über dem Vorjahreswert und erfüllte damit die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012/2013. Die EBIT-Marge lag unverändert bei 10 %.

Dass der Ergebnisanstieg trotz der Umsatzsteigerung um EUR 3,7 Mio. auf EUR 32,5 Mio. vergleichsweise moderat ausfiel, lag unter anderem daran, dass im Vorjahr die Rückstellungen des Konzerns um EUR 3,6 Mio. zu Gunsten sonstiger betrieblicher Erträge reduziert worden waren. Ohne diesen Sondereffekt wäre das EBIT ungleich stärker gestiegen. Positiv auf das Konzernergebnis wirkten neben der Umsatzsteigerung die weiter verbesserte Bruttomarge sowie unverändert schlanke Konzernstrukturen.

Bedingt durch das niedrigere Zinsniveau blieb das Finanzergebnis nach EUR 0,1 Mio. im Vorjahr ausgeglichen. Der Konzernperiodenüberschuss lag mit EUR 2,4 Mio. um 33 % über dem Vorjahresniveau. Die Steuerquote sank deutlich von 38 % in 2011/2012 auf nunmehr 26 %.

Umsatz

Der Konzernumsatz stieg in allen vier Quartalen des Geschäftsjahres an und lag daraufhin mit EUR 32,5 Mio. deutlich über den im Vorjahr erzielten EUR 28,8 Mio. Hiermit wurden die Umsatzerwartungen voll erfüllt.

Umsatzsteigerungen wurden in allen vier Regionen erwirtschaftet. Am deutlichsten waren dabei die Zugewinne im deutschsprachigen Raum; prozentual konnte der

sogenannte Rest der Welt weiter zulegen. Mit Blick auf die Geschäftsbereiche wurden deutliche Zuwächse im Konsumentengeschäft – hier sowohl im Direktgeschäft als auch im Handel – erzielt. Der B2B-Bereich, in dem Umsätze mit Geschäftskunden erzielt werden, blieb dagegen leicht unter dem Vorjahresniveau zurück.

Die Umsatzverteilung auf die einzelnen Quartale ist auf Grund des Veröffentlichungszyklus der Produkte bei MAGIX weiterhin recht heterogen: Die Quartale eins und vier des Geschäftsjahres sind im Vergleich zu den beiden dazwischen liegenden Quartalen regelmäßig vergleichsweise umsatzstark. Dies war 2012/2013 ebenfalls der Fall, wenn auch in geringerem Maße als im Vorjahr. Dabei zeigte sich der Konzernumsatz im ersten Quartal mit einem Plus von 1 % auf EUR 8,2 Mio. stabil, während er im zweiten Quartal um 13 % auf EUR7,5 Mio., im dritten Quartal um 8 % auf EUR 6,5 Mio. und im vierten Quartal um 28 % auf EUR 10,2 Mio. wesentlich stärker zulegte.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

Umsätze, die der Konzern mit Konsumenten indirekt über Einzelhändler (wie Media Markt oder Fnac) sowie über Internethändler (wie Amazon oder Softwareload) erzielt, werden dem Bereich B2C indirect zugerechnet. Der Bereich B2C direct generiert seine Umsätze dagegen direkt mit Konsumenten über konzerneigene Webseiten, wie www.magix.com, www.xara.com, www.simplitec.com oder www.magix-online.com, über welche die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte im Internet vertrieben wird.

Im dritten Geschäftsbereich, dem B2B-Bereich, generiert MAGIX Umsätze mit Geschäftskunden. Hierzu gehören

- Hardwarehersteller (OEM), die ihre Produkte im Paket mit Software von MAGIX vertreiben,
- Unternehmen und Organisationen, die Lösungen von MAGIX einsetzen, wie z. B. den Xara Designer Pro für die Gestaltung sämtlicher Komponenten zur Unternehmensdarstellung oder MAGIX Video Pro X zur professionellen Bearbeitung von Videomaterial sowie
- professionelle Anwender, die Software von MAGIX, wie z. B. Samplitude und Sequoia, gewerblich nutzen.

Mit einem Umsatzanteil von 7,4 % im Berichtszeitraum ist der B2B-Bereich vergleichsweise klein. Die Geschäftsbereiche B2C direct und B2C indirect waren mit 58,2 % und 34,4 % ungleich umsatzstärker. Dessen ungeachtet ist der B2B-Bereich von erheblicher strategischer Bedeutung.

Zum einen ermöglicht der Vertrieb über Hardwarehersteller eine wesentliche Verbreiterung der Kundenbasis, da MAGIX auf diesem Weg auch solche Nutzer erreicht, die sich nicht gezielt über Multimediasoftware informieren. Zum anderen tragen die Produkte für gewerbliche Anwender dazu bei, dass sich MAGIX zunehmend als Innovationsführer positionieren kann, da diese High-End-Produkte bestens die Innovationskraft aufzeigen, die erforderlich ist, um fortwährend höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Letztendlich profitieren die Produkte für Konsumenten davon, dass sie sich an den hohen Ansprüchen dieser professionellen Lösungen orientieren.

Die Umsatzentwicklung in den drei Geschäftsbereichen von MAGIX gestaltete sich wie folgt:

MAGIX-Konzern – Umsatz nach Geschäftsbereichen zum 30. September 2013						
	1. Okt. 2012 bis 30. Sep. 2013		**1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012**		**+ / -**	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
B2C indirect	11.186	34,4	9.516	33,0	+1.670	+17,5
B2C direct	18.911	58,2	16.822	58,4	+2.089	+12,4
B2B	2.415	7,4	2.478	8,6	-63	-2,5
Gesamt	**32.512**	**100,0**	**28.816**	**100,0**	**+3.696**	**+12,8**

Nachdem der Umsatz im Bereich B2C indirect im ersten Quartal zunächst rückläufig war und sich im zweiten Quartal stabil zeigte, wurden im dritten und vierten Quartal deutliche Steigerungen erzielt. Mit EUR 11,2 Mio. lag er im Berichtszeitraum 18 % über dem Vorjahresniveau. Dabei war der Umsatz im deutschsprachigen Raum deutlich höher, während die übrigen Regionen – hier insbesondere Westeuropa – schwächer waren.

Der Bereich B2C direct konnte um EUR 2,1 Mio. auf EUR 18,9 Mio. erneut deutlich zulegen. Dies entspricht einem Anstieg um 12 %. Der Umsatz war hier in allen Region deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt setzte sich damit der Trend zur vermehrten Nutzung der MAGIX Onlinedienste und des MAGIX Online Shop fort. Die Zahl der registrierten Nutzer wuchs um 8,5 % auf 15,8 Mio. Dabei stieg die Konvertierungsrate (registrierte Nutzer in Direktkunden) von 9,7 % im Vorjahr auf nunmehr 10,0 % weiter an.

Im B2B-Bereich ging der Umsatz leicht zurück. Das Geschäft ist hier generell volatiler, da die Umsätze mit Geschäftskunden von vergleichsweise wenigen Aufträgen abhängen. Mit EUR 2,4 Mio. lag der Bereichsumsatz 3 % unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere der Umsatz mit professioneller Software war hier schwächer als im Vorjahr. Das OEM-Geschäft zeigte sich dagegen stärker und diente darüber hinaus zur Verbreiterung der Kundenbasis.

Umsatz nach Regionen

Den mit Abstand größten Umsatzanteil erzielte MAGIX mit 66,0 % erneut in der deutschsprachigen Region (D/A/CH). Ihr folgten in unveränderter Reihenfolge die Regionen Westeuropa mit 18,6 %, die USA mit 10,9 % sowie der Rest der Welt mit 4,5 %.

Auf Jahressicht wurde der Umsatz in allen vier Regionen – D/A/CH, Westeuropa, USA und Rest der Welt – gesteigert. Dabei zeigten die Wachstumsraten zwischen den Regionen erhebliche Unterschiede.

Die regionale Umsatzentwicklung gestaltete sich folgendermaßen:

MAGIX-Konzern – Umsatz nach Regionen zum 30. September 2013						
	1. Okt. 2012 bis 30. Sep. 2013		**1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012**		**+ / -**	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
D/A/CH	21.464	66,0	18.296	63,5	+3.168	+17,3
Westeuropa	6.027	18,6	5.853	20,3	+174	+3,0
USA	3.553	10,9	3.457	12,0	+96	+2,8
Rest der Welt	1.468	4,5	1.210	4,2	+258	+21,3
Gesamt	**32.512**	**100,0**	**28.816**	**100,0**	**+3.696**	**+12,8**

Prozentual konnte der Rest der Welt mit +21 % am deutlichsten zulegen. Damit erzielte die Region einen Umsatz in Höhe von EUR 1,5 Mio. Der Vorjahresumsatz hatte hier bei EUR 1,2 Mio. gelegen.

In der deutschsprachigen Region war der Umsatz im ersten Quartal zunächst auf Grund schwächerer Handelsumsätze noch rückläufig. In den folgenden drei Quartalen stieg der Umsatz der Region jeweils mit Wachstumsraten von über 20 %. Insgesamt erwirtschaftete MAGIX damit im deutschsprachigen Raum EUR 21,5 Mio. – EUR 3,2 Mio. bzw. 17 % mehr als im Vorjahr..

In Westeuropa wurden trotz der schwierigen konjunkturellen Lage leichte Umsatzzuwächse erzielt. Nach EUR 5,9 Mio. wurden hier EUR 6,0 Mio. (+3 %) erwirtschaftet. Dabei profitierte die Region vom starken Direktgeschäft, während im indirekten Bereich Umsatzrückgänge zu verzeichnen waren.

Ebenfalls um 3 % gesteigert werden konnte der Umsatz in den USA. Nach EUR 3,5 Mio. in 2011/2012 kam die Region in 2012/2013 auf EUR 3,6 Mio. Ähnlich wie in Westeuropa jedoch etwas weniger ausgeprägt, sorgte der Direktbereich in den USA für Zuwächse, während die Handelsumsätze niedriger als im Vorjahr ausfielen.

Bruttoergebnis und Bruttomarge

Der Umsatzanstieg um EUR 3,7 Mio. ging mit einem Rückgang der Herstellungskosten um EUR 0,5 Mio. auf EUR 3,4 Mio. einher. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg entsprechend um EUR 4,2 Mio. auf EUR 29,1 Mio. deutlich. Die Bruttomarge verbesserte sich damit weiter von 87 % auf 90 %.

Neben fremdbezogenen Hardwarekomponenten, die zusammen mit der Software von MAGIX in Produktpaketen wie MAGIX Retten Sie Ihre Schallplatten & Kassetten! oder MAGIX Retten Sie Ihre Videokassetten! enthalten sind, beinhalten die Umsatzkosten im Wesentlichen Materialkosten für die Verpackung sowie eventuell anfallende Drittlizenzen, insbesondere für sogenannte Codecs. Hierbei handelt es sich um Standardmedienformate wie beispielsweise das MP3-Format. Da es nicht sinnvoll ist, solche Standards selbst zu entwickeln, werden für deren Verwendung Lizenzgebühren entrichtet. Alle anderen Produktionsschritte werden von der MAGIX-Gruppe durchgeführt, so dass keine gesonderten Umsatzkosten anfallen.

Kostenstruktur

Die Kostenstruktur des Konzerns ist weiterhin schlank. Die Betriebsaufwendungen (vor sonstigen betrieblichen Erträgen sowie Aufwendungen) stiegen leicht von EUR 26,1 Mio. auf EUR 26,4 Mio. Dabei stiegen die Abschreibungen um EUR 0,1 Mio. auf EUR 4,0 Mio., während sich die operativen Kosten um EUR 0,3 Mio. auf EUR 22,5 Mio. erhöhten.

Die Entwicklung der operativen Kosten (vor Abschreibungen) in den Bereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

MAGIX-Konzern – Operative Kosten zum 30. September 2013						
	1. Okt. 2012 bis 30. Sep. 2013		**1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012**		**+ / -**	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vertriebskosten	11.696	52,1	11.276	50,8	+420	+3,7
Verwaltungskosten	4.120	18,3	4.046	18,2	+74	+1,8
F&E-Kosten	6.646	29,6	6.888	31,0	-242	-3,5
Gesamt	**22.462**	**100,0**	**22.210**	**100,0**	**+252**	**+1,1**

Die operativen Vertriebskosten, die 52 % der operativen Kosten ausmachten, nahmen um EUR 0,4 Mio. auf EUR 11,7 Mio. zu. Während Personalkosten für Vertriebsmitarbeiter sowie die sonstigen Vertriebskosten zunahmen, waren die Marketingkosten sowie die Kosten für den Versand leicht rückläufig.

Im Verwaltungsbereich stiegen die Kosten von EUR 4,0 Mio. moderat auf EUR 4,1 Mio. Ausschlaggebend waren auch hier höhere Personalkosten. Die operativen Kosten im Bereich Forschung und Entwicklung – im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Personalkosten und sonstige Aufwendungen des Bereichs – sanken leicht um EUR 0,2 Mio. auf EUR 6,6 Mio. Ausschlaggebend war hier ein Rückgang der Personalkosten.

Durch das starke Engagement in Forschung und Entwicklung erwartet die Konzernführung mittelfristig die Erreichung höherer Umsatz- und Ergebnisziele. Durch die Entwicklung anspruchsvoller und zugleich intuitiv zu benutzender Multimediasoftware hält der Konzern nicht nur dem permanenten Wandel in der Unterhaltungselektronik stand, sondern agiert selbst als Innovator. Auf die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung bei MAGIX wird im Abschnitt 3.3 näher eingegangen.

3.2 Finanz- und Vermögenslage

Bilanz

MAGIX AG, Berlin – Konzernbilanz zum 30. September 2013 im Überblick			
	30. Sep. 2013 TEUR	**30. Sep. 2012** TEUR	**Veränderung** %
Anlagevermögen	12.113	12.356	-2,0
Umlaufvermögen	27.172	24.902	+9,1
davon liquide Mittel	18.060	15.931	+13,4
Rechnungsabgrenzungsposten	258	263	-1,9
Summe Aktiva	**39.543**	**37.521**	**+5,4**
Eigenkapital	30.704	28.538	+7,6
Sonderposten für Zuwendungen	30	38	-21,1
Rückstellungen	4.704	5.676	-17,1
Verbindlichkeiten	1.929	1.782	+8,3
Rechnungsabgrenzungsposten	236	288	-18,1
Passive latente Steuern	1.940	1.199	+61,8
Summe Passiva	**39.543**	**37.521**	**+5,4**

Die wesentlichen Unterschiede des Konzernabschlusses nach IFRS und des Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften werden anhand der folgenden Überleitung des Eigenkapitals per 1. Oktober 2012, in der wesentliche Effekte zusammengefasst werden, dargestellt.

	TEUR
Eigenkapital gemäß IFRS per 1. Oktober 2012	30.655
Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts nach HGB	2.117
Eigenkapital gemäß HGB per 1. Oktober 2012	28.538

Im Jahresvergleich stieg die Bilanzsumme um EUR 2,0 Mio. auf EUR 39,5 Mio. Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um EUR 2,2 Mio. Wesentliche Effekte waren hier der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2,4 Mio. sowie der Aktienrückkauf, der das Eigenkapital um EUR 0,2 Mio. verringerte. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 76 % auf 78 %.

Innerhalb des Fremdkapitals wurden die Rückstellungen von EUR 5,7 Mio. auf EUR 4,7 Mio. reduziert. Die Verbindlichkeiten stiegen leicht von EUR 1,8 Mio. auf EUR 1,9 Mio. Die passiven latenten Steuern, die auf Grund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet werden, stiegen von EUR 1,2 Mio. auf EUR 1,9 Mio.

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 3,8 Mio. Bei den Investitionen spielten wie in den Vorjahren selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände eine wichtige Rolle. Hierzu sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen im Abschnitt Forschung und Entwicklung verwiesen. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. gegenüber, so dass

sich der Wert des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr von EUR 12,4 Mio. auf EUR 12,1 Mio. verringerte.

Das Umlaufvermögen stieg von EUR 24,9 Mio. auf EUR 27,2 Mio. Hier nahmen insbesondere die liquiden Mittel deutlich von EUR 15,9 Mio. auf EUR 18,1 Mio. zu. Darüber hinaus nahmen den Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von EUR 8,2 Mio. auf EUR 8,5 Mio. zu. Die Vorräte konnten dagegen leicht von EUR 0,7 Mio. auf EUR 0,6 Mio. abgebaut werden.

Cashflow

MAGIX AG, Berlin – Konzernkapitalflussrechnung im Überblick			
	1. Okt. 2012 bis 30. Sep. 2013 TEUR	**1. Okt. 2011 bis 30. Sep. 2012** TEUR	**Veränderung** %
Cashflow aus der laufenden Betriebstätigkeit	6.054	6.770	-10,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.740	-3.492	-7,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-160	-14.084	+98,9
davon gezahlte Dividenden	0	-11.685	+100,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**2.154**	**-10.806**	**+111,9**
Währungskursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	**-25**	**+210**	**-119,0**
Finanzmittelbestand zum Periodenbeginn	15.931	26.527	-40,0
Finanzmittelbestand zum Periodenende	18.060	15.931	+13,4

Der Cashflow aus der laufenden Betriebstätigkeit war trotz des gesteigerten operativen Ergebnisses von EUR 6,8 Mio. auf EUR 6,1 Mio. rückgängig. Maßgeblich war hierfür die Entwicklung des Working Capital, insbesondere der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Wesentlichen von den leicht erhöhten Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen geprägt und betrug nach EUR -3,5 Mio. im Vorjahr nunmehr EUR -3,7 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der sich im Vorjahr auf Grund der Sonderausschüttung im März 2012 in Höhe von EUR -11,7 Mio. sowie der Zahlung für den Aktienrückkauf in Höhe von EUR -2,4 Mio. auf EUR -14,1 Mio. belief, betrug in diesem Jahr EUR -0,2 Mio. und resultierte aus dem im Juli 2013 gestarteten Aktienrückkaufprogramm.

Die Finanzierung der MAGIX-Gruppe ist durch Eigenmittel sichergestellt. MAGIX war im Geschäftsjahr 2012/2013 jederzeit in der Lage, bestehende finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Überschüssige Finanzmittel werden im Wesentlichen nur kurzfristig verzinslich bei Banken angelegt.

3.3 Forschung & Entwicklung

Die von MAGIX entwickelten Produkte decken in den Bereichen Musik, Video, Foto, Grafik und Web die komplette Bandbreite von Gratissoftware bis hin zu High-End-Lösungen für professionelle Anwender ab. Neu zum Produktspektrum hinzugekommen sind zuletzt mobile Applikationen sowie Systemtools. Das Spektrum der Forschungs- und Entwicklungsthemen im Geschäftsjahr 2012/2013 war dementsprechend breit gefächert.

Dem stark wachsenden Markt für Smartphones und Tablet-Computern wurde mit der verstärkten Entwicklung von Applikationen für die Betriebssysteme, wie Android, Windows 8 und iOS, die insbesondere auf mobilen Endgeräten laufen, Rechnung getragen. Diese sind eng mit den Onlinediensten und Desktop-Produkten von MAGIX verknüpft und erschließen dem Konzern neue Anwendungsgebiete und Kundengruppen.

Die mufin-Technologie zur Analyse, Charakterisierung und Identifikation von Audiosignalen wurde 2012/2013 im Hinblick auf die sich auf dem Second Screen-Markt bietenden Chancen weiterentwickelt. Hierfür wurden basierend auf der audioid, die eine schnelle und eindeutige Erkennung von Audiosignalen ermöglicht, Apps für Android, iOS und Windows entwickelt. Diese dienen als Showcases, um aufzuzeigen, wie Fernsehzuschauer zeitgerecht auf ihrem mobilen Endgerät zur Sendung passende Zusatzinformationen erhalten können. Dies hilft etwa Fernsehsendern, ihre Sendung besser vermarkten zu können oder Werbetreibenden, ihren Werbespot identifizieren, mit einem Gewinnspiel auf dem Smartphone kombinieren oder einfach statistisch auswerten zu können.

Ebenfalls 2012/2013 verbessert wurde die simplitec Powersuite. Mit diesem Systemtool für Windows PCs, bei dessen Entwicklung besonderen Wert auf einfache und schnelle Bedienbarkeit gelegt wurde, erschließt sich der Konzern ein neues Marktsegment. Da simplitec letztlich jeden PC-Nutzer anspricht, ist der hiermit adressierte Markt wesentlich größer als der bisher von MAGIX erschlossene Markt für Multimediasoftware.

Erneuter Entwicklungsschwerpunkt, der sämtliche Konsumentenprodukte von MAGIX umfasst, waren neben Performance-Optimierungen die Vereinfachung der Bedienbarkeit sowie der Austauschbarkeit von Medien zwischen den Desktop-Produkten, mobilen Applikationen sowie mit dem Internet. Im Hinblick auf das Teilen von privaten Videos über das Internet wurde mit Showfy eine völlig neue Plattform mit eigenem Web Interface und Webservices sowie mobilen Apps für Android, Windows-Phone und iOS entwickelt.

Ein weiteres Beispiel für bereichsübergreifende Entwicklung und Entwicklungsanwendung lieferten die Bereiche Audio und Video. Hier wurde vom Audioteam eine neue "one click" Klangoptimierung für die Videoprodukte von MAGIX entwickelt. Zusammenfassend sind von den Entwicklungen des abgelaufenen Geschäftsjahres neben den Folgeversionen aller etablierten Titel folgende Neu- und Weiterentwicklungen besonders hervorzuheben:

Mobile Applikationen und Onlinedienste:

- Music Maker Jam (Android App und iOS App)

- Movie Edit Touch (Windows 8 App)
- mufin Showcases (Android App, Windows App und iOS App)
- showfy ((Android App, Windows App, iOS App und Onlinedienst)

Softwareprodukte:

- simplitec Powersuite
- Video Pro X / Video deluxe
- Xara Designer Pro
- Samplitude / Sequoia

3.4 Mitarbeiter

MAGIX-Konzern – Mitarbeiterentwicklung (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte)						
	30. Sep 13		30. Sep 12		+/- %	
Vertrieb & Marketing	113	33,00%	121	35,4 %	-8	**-6,6**
Verwaltung & Logistik	53	15,50%	53	15,5 %	0	0
Forschung & Entwicklung	176	51,50%	168	49,1 %	8	**4,8**
Gesamt	**342**	**100,00%**	**342**	**100,0 %**	**0**	**0**

Als kreativ-innovativer Konzern setzt MAGIX auf Mitarbeiter, die neben fachlicher Kompetenz auch Leidenschaft für Foto, Musik, Video, Web und IT mitbringen. Das Team ist in einer sich immer schneller verändernden Umgebung der Garant dafür, dass MAGIX international nicht nur Schritt hält, sondern vorneweg gehend Trends setzt. Im Fokus der Personalstrategie steht deshalb das zeitnahe Identifizieren und Gewinnen sowie das gleichzeitige Halten und kontinuierliche Weiterentwickeln qualifizierter Mitarbeiter.

Angesichts des demographischen Wandels und des vielerorts erwarteten Fachkräftemangels besitzen Ausbildung und Nachwuchsförderung für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmung große Bedeutung. Deswegen wurde das traditionell hohe Engagement für die Berufsausbildung junger Menschen weiter fortgesetzt. Zum 30. September 2013 waren 55 Auszubildende im MAGIX-Konzern beschäftigt (im Vorjahr: 60). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte MAGIX 3 Vorstände, 291 Angestellte und 51 Auszubildende.

Im Hinblick auf die Personalstärke des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres kam es im Vergleich zum Vorjahr zu keinen Änderungen: Die Mitarbeiterzahl (hier und im Folgenden jeweils umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) belief sich unverändert auf 342.

Die Ausrichtung des Konzerns als Innovator spiegelt sich in der Personalstruktur wider: Etwa die Hälfte der Mitarbeiter ist im Bereich Forschung & Entwicklung tätig und sorgt damit für die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung des Angebots von MAGIX. Während die Mitarbeiterzahl hier um 8 auf 176 erhöht wurde, blieb sie im Bereich Verwaltung & Logistik unverändert bei 53. Die Beschäftigtenzahl im Bereich Marketing & Vertrieb sank dagegen um 8 auf 113 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 11,8 Mio. auf EUR 12,2 Mio. an.

3.5 Konzernstruktur

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Konzerngesellschaften der MAGIX-Gruppe am 30. September 2013 in alphabetischer Reihenfolge:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Eigenkapital
APPIC LABS Corp. (ehem. Catooh Corp.)	Las Vegas, Nevada, USA	100 %
APPIC LABS GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
Bellevue Property GmbH	Zossen, Deutschland	100 %
MAGIX Audio GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100 %
MAGIX Entertainment B.V.	Huizen, Niederlande	100 %
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100 %
MAGIX Entertainment S.r.l.	Bozen, Italien	100 %
MAGIX Limited	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100 %
MAGIX Limited	Taipeh, Taiwan	100 %
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
myGOYA GmbH	Zossen, Deutschland	100 %
OpenSeminar GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
simplitec GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
The Xara Group Limited	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100 %

Durch die Gründungen der APPIC LABS GmbH, Berlin, Deutschland, der Bellevue Property GmbH, Zossen, Deutschland sowie der myGOYA GmbH, Zossen, Deutschland mit einem Grundkapital in Höhe von je TEUR 25 hat sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2012/2013 um drei Gesellschaften vergrößert. Bei diesen drei neu gegründeten Gesellschaften handelt es sich um Tochtergesellschaften der MAGIX AG.

Damit verfügt die MAGIX AG über direkte Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

- APPIC LABS Corp. (ehemals Catooh Corp.), USA,
- LABS GmbH, Berlin, Deutschland,
- Bellevue Property GmbH, Zossen, Deutschland,
- MAGIX Audio GmbH, Berlin,
- MAGIX Online Services GmbH, Berlin,
- MAGIX Software GmbH, Berlin
- mufin GmbH, Berlin,
- myGOYA GmbH, Zossen, Deutschland

- OpenSeminar GmbH, Berlin,
- simplitec GmbH, Berlin
- The Xara Group Ltd., Großbritannien.

Über die Tochtergesellschaft MAGIX Software GmbH verfügt die MAGIX AG darüber hinaus über indirekten Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

- MAGIX Computer Products International Corp., USA,
- MAGIX Entertainment B.V., Niederlande,
- MAGIX Entertainment S.A.R.L., Frankreich,
- MAGIX Entertainment S.r.l., Italien,
- MAGIX Ltd., Großbritannien und
- MAGIX Ltd., Taiwan.

4. Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts kam es zu keinen Ereignissen, die wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss haben.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikomanagement

Die Märkte für Softwareprodukte und Internetdienstleistungen sind einem raschen Wandel von Technologien und Industriestandards unterworfen. Der Erfolg von MAGIX hängt daher davon ab, neue Trends und Entwicklungen vorauszusehen, bestehende Produkte laufend zu verbessern und neue Produkte rechtzeitig zu entwickeln und einzuführen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Es ist darauf ausgerichtet, Risiken systematisch zu erfassen, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der möglichen Risiken einzuleiten.

Die einzelnen Bereiche des Risikomanagementsystems werden auf Vorstandsebene zusammengeführt und dort fortlaufend überwacht. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ereignisse und Ergebnisse in allen in den Konzern einbezogenen Einheiten informiert. Das System wird ständig überprüft, erweitert und an die Entwicklung der Unternehmensgruppe angepasst. Insbesondere werden regelmäßig die eingeleiteten Maßnahmen dahingehend überprüft, ob sie die entsprechenden Risiken kontrollieren bzw. vermeiden.

Innerhalb des Risikomanagements werden insbesondere folgende Maßnahmen bei strategischen Entscheidungsprozessen durchgeführt:

- Das Konzerncontrolling erstellt Soll-Ist-Vergleiche und Kurzfristplanungen, die mit den verantwortlichen Managern in regelmäßigen Abständen besprochen

werden. Es definiert gemeinsam mit dem Management wichtige Finanz- und sonstige Kennzahlen und überwacht ständig deren Einhaltung.

- Die zuständigen Projektmanager überwachen anhand von Meilensteinen kontinuierlich die Erreichung von Entwicklungsfortschritten und die Einhaltung von Projektplanungen, um die pünktliche Auslieferung von neuen Funktionalitäten, Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten.
- Die Personalabteilung stellt in Absprache mit den Entwicklungsabteilungen die kontinuierliche Weiterbildung der Angestellten sowie die ausreichende Rekrutierung neuer Mitarbeiter mit erfolgskritischem technologischen Spezialwissen sicher.
- Die IT-Abteilung hat Notfallprozeduren zur Gewährleistung eines hohen Maßes an Stabilität und Sicherheit für eine ständige Erreichbarkeit des Internetportals und der Onlinedienste abgestimmt und installiert.
- Die Rechts- und IP-Abteilung überwacht kontinuierlich das geistige Eigentum sowie die Markenrechte der Unternehmensgruppe und überprüft Neuentwicklungen auf Verstöße gegen Schutzrechte am geistigen Eigentum Dritter.

5.2 Chancenmanagement

MAGIX agiert in einem dynamischen Marktumfeld, in welchem sich fortwährend neue Chancen ergeben. Diese systematisch zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen und dabei Risiken zu vermeiden bzw. zu minimieren, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Unternehmenswachstum.

Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, zieht die Unternehmensführung Markt- und Wettbewerbsanalysen heran und befasst sich mit der Ausrichtung des Produktportfolios, den Kostentreibern sowie den kritischen Erfolgsfaktoren der Branche. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, welche der Vorstand im Rahmen der Geschäftsplanung mit dem operativen Management abstimmt. Grundsätzlich strebt MAGIX ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Im Hinblick auf konkrete Chancen, die sich MAGIX gegenwärtig bieten, sei auf die im Prognosebericht erörterte Strategie verwiesen.

5.3 Einzelrisiken

Risiken der Geschäftstätigkeit

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des MAGIX-Konzerns ist insbesondere abhängig von der allgemeinen Entwicklung des Marktes für multimediale Kommunikation. Dessen Wachstum wird wesentlich von technologischen und wirtschaftlichen Faktoren gefördert, die sich einer Kontrolle durch den Konzern entziehen. Der Markt ist vergleichsweise jung, was eine zuverlässige Beurteilung zukünftiger Entwicklungen erschwert. Hinzu kommt, dass das Marktumfeld einer hohen Dynamik unterliegt. MAGIX investiert kontinuierlich in neue Produkte und Dienste, ein breites Angebotsportfolio sowie in die Erschließung neuer Kundengruppen und geographischer Märkte. Die Abhängigkeit von Entwicklungen in Teilbereichen des Marktes wird durch diese breit angelegten Aktivitäten in allen bestehenden Segmenten

minimiert. Es ist jedoch zu erwarten, dass der europäische Markt und insbesondere der deutschsprachige Raum in den Geschäftsjahren 2012/2013 und 2013/2014 weiterhin den weit überwiegenden Teil der Umsätze auf sich vereinigen wird. Unabhängig davon hängt die Ertragslage von MAGIX wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte sowie der Beherrschung sich neu entwickelnder Technologien ab.

Wettbewerbsrisiken

Der für MAGIX relevante Markt für multimediale Kommunikation ist von globalem Wettbewerb geprägt, der weiter zunehmen wird. Einige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber der MAGIX-Gruppe verfügen dabei über umfangreichere finanzielle, technologische und personelle Ressourcen sowie eine größere Reichweite oder mehr Nutzer. Teilweise sind sie bei einzelnen Produkten in bestimmten ausländischen Märkten besser positioniert. Ein vergleichbar breites Portfolio wie das der MAGIX-Gruppe ist bei Wettbewerbern jedoch nicht zu finden. Das Risiko, dass ein Anbieter mittelfristig eine ähnlich umfassende Produktpalette zur Wettbewerbsreife bringen wird, ist als relativ gering einzuschätzen.

Rechtliche und Lizenzrisiken

MAGIX ist bei Entwicklung und Vertrieb von den jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen kann für das Unternehmen und den Konzern zu erheblichen Nachteilen führen. Derzeit ist eine solche Änderung nicht erkennbar.

Auf Grund des globalen Marktes besteht die Möglichkeit, dass die MAGIX-Gruppe mit ihren Entwicklungen unwissentlich das geistige Eigentum Dritter verletzt. Mit Hilfe einer umfangreichen Überprüfung der eigenen Produkte durch die Rechtsabteilung hat das Unternehmen die möglichen Schritte unternommen, um dieses Risiko zu minimieren.

Personelle Risiken

Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns erfordern entsprechend qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen F&E und Vertrieb. Ohne einen entsprechenden Personalstamm können die strategischen und wirtschaftlichen Ziele von MAGIX möglicherweise nicht erreicht werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist Ausfallrisiken bezogen auf Kundenforderungen sowie Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Ausfallrisiken hat die Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden keine Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zinsänderungsrisiken ist der Konzern nur in sehr geringfügigem Umfang ausgesetzt, so dass auch zur Absicherung dieses Risikos keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Gesamtrisiko

Der Ausbau und die Internationalisierung des Geschäfts führen unweigerlich zu einer Erhöhung der unternehmerischen Risiken. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Erweiterung des Geschäftsmodells den Konzern stets gestärkt hat. Letztlich minimiert eine breite Aufstellung die Abhängigkeit des Konzerns von einzelnen Märkten und Produkten, womit diese Aktivitäten zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos beitragen.

Die Risikolage des Konzerns ist stabil. Innerhalb des Berichtszeitraums haben die dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den festgelegten Schwellenwert eines bestandsgefährdenden Risikos erreicht.

6. Prognosebericht

6.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2012/2013 verhalten. Die Dynamik der Schwellenländer hat sich abgeschwächt. Im Euroraum dauerten die Anpassungsprozesse zur Überwindung der Finanzkrise an.

Nach einem Plus von 3,2 % in 2012 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2013 ein vermindertes Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung um 2,9 %. Für die Folgejahre 2014 und 2015 wird dann wieder ein Anziehen der Weltwirtschaft um 3,6 % und 4,0 % erwartet. Dabei werden die Wachstumsraten in den Schwellenländern weiterhin deutlich über denen der Industrienationen gesehen.

In Westeuropa rechnet der IWF nach der Stagnation in 2013 mit einem leichtem Anziehen der Wirtschaft um 1,2 % in 2014 und 1,5 % in 2015. Nachdem die deutsche Wirtschaft in den Vorjahren stärker Wachsen konnte, liegen die Wachstumsaussichten hier mit 1,4 % sowohl in 2014 als auch in 2015 im Durchschnitt Westeuropas.

Die Bundesregierung sieht die konjunkturelle Lage für 2014 in ihrer "Herbstprojektion 2013" etwas positiver und geht von einer Wachstumsrate von 1,7 % aus. Für 2013 werden wie vom IWF 0,5 % Wachstum erwartet. Demzufolge sollen in beiden Jahren von der inländischen Nachfrage, insbesondere auch vom privaten Konsum, wesentliche Wachstumsimpulse ausgehen. Niedrige Zinsen und eine hohe Anschaffungsneigung sollen die Sparquote der privaten Haushalte leicht sinken lassen. Daraufhin werden die privaten Konsumausgaben in 2013 um 0,8 % und in 2014 um weitere 1,2 % höher gesehen, womit sich die privaten Haushalte als wesentliche Stütze des hiesigen Wirtschaftswachstums etablieren sollen.

Branche

Für 2013 und 2014 ist mit einem Wachstum des weltweiten IT-Markts im mittleren einstelligen Bereich zu rechnen. Damit würde sich die Branche weiterhin deutlich kräftiger entwickeln als die Gesamtwirtschaft. Überdurchschnittlich zulegen wird weiterhin der Verkauf mobiler Hardware (Smartphones und Tablet-Computer), während der PC-Absatz kaum für Wachstumsimpulse sorgt. Regional betrachtet werden wird –

wie auch in der Gesamtwirtschaft – die Schwellenländer deutlich höhere Wachstumsraten als Industrienationen realisieren. Insbesondere in Westeuropa wird der Markt nur moderat wachsen.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) sieht das Wachstum des deutschen IT-Markts bei 2,0 % in 2013 und bei 2,8 % in 2014. Im Marktsegment Software wird der Anstieg mit 4,9 % in 2013 über dem Branchendurchschnitt gesehen.

Zu berücksichtigen ist, dass der Markt für Konsumentensoftware, in dem der MAGIX-Konzern seine überwiegenden Umsätze erzielt, nur etwa 15 % des Softwaremarktes ausmacht. Der Markt für Multimediasoftware macht hiervon wiederum nur einen kleinen Teil aus und unterliegt speziellen Einflüssen. Deshalb lässt sich sein Prognosewert nicht ohne weiteres aus dem des Softwaremarktsegments ableiten.

Ein wesentlicher Faktor ist etwa die Entwicklung des PC-Markts für Konsumenten. Hier ist davon auszugehen, dass sich der Trend rückläufiger Umsätze mit Desktop-PCs und Notebooks zu Gunsten steigender Verkaufszahlen bei Tablet-PCs fortsetzt. So erwartet der BITKOM für 2013 einen Rückgang der Umsätze in Deutschland mit PCs und Notebooks von EUR 6,1 Mrd. auf EUR 5,1 Mrd., während der Umsatz mit Tablets von EUR 1,9 Mrd. auf 2,8 Mrd. ansteigt.

6.2 Strategie des MAGIX-Konzerns

MAGIX wird von der Vision „360° Multimedia“ weiter auf klarem Kurs gehalten. Ziel von MAGIX ist es, sowohl Privat- als auch Geschäftskunden eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand zur Verfügung zu stellen. Um die Bedürfnisse der Kunden antizipieren, wecken, ansprechen und letztlich befriedigen zu können, ist Innovation ein fest verankerter Bestandteil der Unternehmenskultur von MAGIX. Individuelle Neugierde, gemeinsamer Forscherdrang und eine für Neues offene Umgebung lassen MAGIX mit innovativen Produkten, Diensten und Prozessen immer wieder Maßstäbe setzen.

Die von dieser Vision getriebene Strategie orientiert sich in erster Linie an den Kundengruppen: den Konsumenten (B2C) und Geschäftskunden (B2B). Auf Grund der maßgeblichen Bedeutung des Konsumentengeschäfts gliedert sich die B2C-Strategie den Geschäftsbereichen folgend in die beiden Schlagrichtungen B2C direct und B2C indirect. Im Folgenden wird auf die Konzernstrategie in den Bereichen B2C (indirect und direct) und B2B sowie auf die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken eingegangen.

B2C

Um dem Führungsanspruch im Konsumentenbereich gerecht zu werden, werden die sich ändernden Kundenwünsche durch die konsequente Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte und Dienste berücksichtigt. Neuentwicklungen erfolgen bei MAGIX nicht um ihrer selbst willen, sondern stets marktgetrieben. Hierfür liefern das Kundenforum www.magix.info und das Customer-Relation-Management-System kontinuierlich wichtige neue Informationen für neue Entwicklungsansätze.

Zur technischen Umsetzung wird die Software von MAGIX soweit wie möglich auf eine gemeinsame technologische Plattform gestellt – dies gilt bereichsübergreifend für

Konsumenten- und Geschäftskundenlösungen. Dadurch werden Innovationen schnell und universell verfügbar: Sie werden zeitnah und reibungslos von einem Produkt auf andere übertragbar. Videoprodukte können so z. B. von Neuerungen im Audiobereich profitieren und umgekehrt. Zugleich werden durch die Kombination innovativer Technologien gänzlich neue Produkte schnell zur Marktreife gebracht. Die Bandbreite des Produktportfolios von MAGIX mit Systemtools, Foto-, Audio-, Grafik-, Web- und Videosoftware ist damit in der Entwicklung nicht als Hemmnis, sondern als dynamische Triebfeder zu sehen.

Unter den Konsumenten spricht MAGIX zunehmend diejenigen an, denen die bisherigen Anwendungen zu komplex erschienen. Dies kann durch lösungsorientierte Produkte, auf einzelne Konsumentengruppen ausgerichtete Produkte, wie z. B. speziell für Anfänger konzipierte Lösungen, sowie durch kostenlose Produkte und Dienste erfolgen. Entscheidend ist, Neukunden mit der für MAGIX üblichen Benutzeroberfläche vertraut zu machen, sie mit der einfachen Handhabung zu begeistern und sie mit den Arbeitsergebnissen zu verblüffen, um sie an die Marke MAGIX zu binden.

Flankiert wird dies durch die Einbindung sämtlicher Konsumentenprodukte in das Portal magix.info. Hier erfolgt ein direkter Kontakt mit und zwischen Nutzern, die dort Fragen stellen oder Ergebnisse präsentieren können. Auf diesem Weg wird die Hemmschwelle für die Nutzung der Dienste und Produkte von MAGIX weiter gesenkt und eine stärkere Kundenbindung erreicht.

B2C indirect

Die Situation im stationären Einzelhandel ist alles in allem als schwierig zu bewerten. Dies gilt in besonderem Maße für den europäischen Einzelhandel. Ferner ist das Wachstumspotenzial hier – speziell im deutschsprachigen Raum – auch auf Grund der dominanten Position von MAGIX begrenzt.

Aus diesem Grund rücken neue Absatzmärkte weiter in den Vordergrund. Dem Kaufverhalten sowie der Handelssituation ist regional jeweils marktspezifisch Rechnung zu tragen. Auch die Produkt-, Vertriebs- und Servicestrategien werden entsprechend differenziert ausgerichtet und regelmäßig angepasst.
Zukünftig wird der stationäre Einzelhandel stärker durch Internethändler ergänzt. Hierzu gehören auch Internetplattformen, wie Google Play, Windows Store von Microsoft und App Store von Apple, auf denen verstärkt mobile Applikationen von MAGIX vertrieben werden. Diese Applikationen werden eng mit den Onlinediensten und funktionsreicheren Desktop-Lösungen von MAGIX verknüpft und erschließen dem Konzern neue Anwendungsgebiete und Kundengruppen.

Hohe Priorität hat vom diesem Hintergrund der Music Maker Jam. Hierbei handelt es sich um eine kostenlose App, die Konsumenten kostenlos für mobile Endgeräte, insbesondere mit dem den Betriebssystemen Windows 8, Andriod und iOS, zur Verfügung steht. Ziel der Marketing-Strategie ist es hier, eine breite Verteilung weltweit, insbesondere auch bei jüngeren Nutzern, zu erzielen. Neben der Upgrade-Möglichkeit auf die Desktop-Version MAGIX Music Maker mit erweitertem Funktionsumfang, sollen Erlöse durch zusätzliche Musikstile erzielt werden, die zusätzlich zu den frei bereitgestellten Musikstilen, in zunehmenden Maße zur Verfügung stehen sollen.

B2C direct

Das Direktgeschäft mit Konsumenten hat sich über die letzten Jahre hinweg als verlässlicher Wachstumsmotor von MAGIX etabliert. Den hier erzielten Schwung gilt es weiter zu dynamisieren.

Da die komplette Bandbreite der Konsumentensoftware über die konzerneigenen Webseiten vertrieben wird, profitiert der Bereich B2C direct von den Neu- und Weiterentwicklungen. Parallel dazu werden die Webseiten des Konzerns mit Hilfe von Internetvideos immer unterhaltsamer und informativer gestaltet.

Neue Kunden werden dem Bereich durch forcierte Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung zugeführt. Hierfür werden neben der Suchmaschinenoptimierung innovative Onlinemarketingkampagnen entwickelt. Das MAGIX Magazin, ein Onlineratgeber für Probleme des täglichen Lebens mit Technik, bildet hierfür einen wichtigen Baustein. Es holt Nutzer direkt dort ab, wo das Problem entsteht – am Computer – und führt sie direkt zur Lösung – von MAGIX. Ferner werden dem Bereich durch die neuen kostenlosen mobilen Applikationen neue Nutzer zugeführt.

MAGIX bieten in der MAGIX Online Welt alles, was für einen zeitgemäßen Online-Auftritt notwendig ist, aus einer Hand an: Hosting, Domain-Service, Web-Design, Online Album etc. Hier besteht die Zielsetzung darin, neue Kunden für die Onlinedienste von MAGIX zu gewinnen und ferner die Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten gebührenpflichtiger Premiumangebote zu erhöhen. Hierfür werden sämtliche Dienste kontinuierlich den Wünschen der Kunden entsprechend angepasst, verbessert und erweitert. Sowohl Einsteiger als auch anspruchsvollere Kunden sollen qualitativ überzeugend bei bestem Preis-Leistungs-Verhältnis angesprochen werden.

Mit ihren Produktschulungen, Workshops und zertifizierten Lehrgängen mit Abschlussprüfung richtet sich die MAGIX Akademie ebenfalls sowohl an Anfänger als auch an fortgeschrittene Nutzer. Sie wird zur Verstärkung der Kundenbindung sowie zur Vernetzung der Kunden untereinander eingesetzt und liefert zunehmende Direktumsätze. Dieser positive Trend wird durch den Ausbau der Akademie im In- und Ausland sowie durch gezielte Onlinewerbung verstärkt.

Im Bereich Video wird das Produktportfolio durch MAGIX Video 360 deutlich erweitert. Hiermit erhält der Kunde neben perfekt aufeinander abgestimmten Produkten, MAGIX Video deluxe, MAGIX Fotos auf DVD deluxe und MAGIX Video Sound Cleaning Lab, exklusive Webinare & Tutorials, Premium Telefon-Support sowie das neue showfy. showfy ermöglicht das geschützte Teilen von privaten Videos und Fotos mit Freunden – plattformübergreifend am PC, über Apps auf mobilen Endgeräten und zu Hause am SmartTV. Neu ist hierbei auch das Preismodell: der Kunde lizenziert die genannte Dienste zusammen mit fortlaufend aktuellen Produktversionen gegen eine jährliche Gebühr.

Mit der simplitec Powersuite verfügt MAGIX nunmehr auch im Bereich PC-Systemtools über ein umfassendes wie konkurrenzfähiges Produkt. Der Markt für PC-Systemtools ist wesentlich größer als der Markt für Multimedia-Software. Die Herausforderung besteht darin, mit dem Produkt für MAGIX komplett neue Zielgruppen weltweit zu erschließen.

B2B

Seit der Unternehmensgründung stehen bei MAGIX Lösungen von Profis für Profis im Fokus. Die professionelle Digital Audio Workstation (DAW) Samplitude ist dabei quasi die Urzelle aller weiteren Entwicklungen von MAGIX. In den letzten Jahren wurde begonnen, das Produktportfolio im Bereich professioneller Anwendungen zu erweitern. Heute steht MAGIX im Audiobereich wie auch in den Bereichen Video sowie Foto, Grafik und Desktoppublishing für innovative hochperformante Software, die bei Geschäftskunden für höhere Effizienz und zählbaren Erfolg sorgt. Diese Position soll deutlich ausgebaut werden.

Im professionellen Audiobereich steht neben der Produktweiterentwicklung insbesondere die Verstärkung der Kundenbeziehungen im Vordergrund. In Deutschland hat MAGIX im Markt für DAW bei den Rundfunkanstalten einen sehr hohen Marktanteil und beabsichtigt, seine Position weiter auszubauen.

Im Bereich von integrierten Foto-, Grafik- und Desktoppublishing-Anwendungen spricht MAGIX über die Produkte von Xara eine neue Zielgruppe an. Dies gilt ebenso für die Videoschnittlösung MAGIX Video Pro X. Mit diesen Produkten werden mittlere aber auch kleinere Unternehmen in die Lage versetzt, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet kommunizieren können.

Da es sich für MAGIX hier um eine neue Zielgruppe handelt, werden geeignete Vermarktungsmaßnahmen weiterentwickelt und dabei einer regelmäßigen Erfolgskontrolle unterzogen sowie gegebenenfalls angepasst. Abhängig vom Erfolg dieser Maßnahmen können sich Verzögerungen bei der Markterschließung ergeben.

Beispielsweise werden von der MAGIX Akademie auch Unternehmensschulungen durchgeführt, in denen Fotobearbeitung, Videoschnitt, Musikproduktion oder Webseitengestaltung thematisiert werden. Außerdem wurde mit der Academic Suite ein Produktpaket geschnürt, das Schüler und Studenten – als Entscheidungsträger und Anwender in Unternehmen von morgen – anspricht und mit der professionellen Video-, Bild- und Audiobearbeitung aus dem Hause MAGIX vertraut macht.

Neben professionellen Anwendern gehören Hardwarehersteller zu den wichtigsten Geschäftskunden. Hardwarehersteller sind jedoch zunehmend nur zu Lizenzzahlungen für Softwareprodukte bereit, wenn es sich um Software handelt, welche für die Vermarktung ihrer Produkte als notwendig erachtet wird. Wesentliches Ziel der B2B-Strategie in Bezug auf die Hardwarehersteller ist es daher, MAGIX-Produkte als funktionsbeschränkte kostenlose Versionen mit namhaften Herstellern weltweit zu vermarkten.

Einen neuen Markt erschließt MAGIX mit der mufin-Technologie im Bereich der sog. Second Screen-Anwendungen. Diese neu entwickelten Produkte können in mobilen Applikationen beispielsweise dazu verwendet werden, dass Fernsehzuschauer zeitgerecht auf ihrem Smartphone oder Tablet-Computer zur Sendung passende Zusatzinformationen erhalten können. Angesprochen werden hiermit u. a. Fernsehsender, Produzenten oder Werbetreibende, die mit Hilfe der mufin-Technologie ihre Sendungen besser vermarkten können.

6.3 Erwartete Ertragslage

Mit der dargestellten strategischen Ausrichtung sowie einer gut gefüllten Produktpipeline sieht sich MAGIX gut aufgestellt. Trotz der äußerst instabilen Lage der Weltwirtschaft und der weiterhin schwierigen Situation im Einzelhandel, fallen die Erwartungen zum Geschäftsverlauf von MAGIX in 2013/2014 und 2014/2015 insgesamt positiv aus. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, was jedoch nicht auszuschließen ist, wird für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2014/2015 weiteres Umsatzwachstum erwartet. Dabei sollen kräftige Impulse sowohl auf dem Kerngeschäft als auch aus den Ventures des Konzerns mit den Second Screen-Anwendungen, Online Services, den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie den Systemtools ausgehen.

Vom Bereich B2C indirect werden zukünftig neue Wachstumsimpulse erwartet. Während der stationäre Handel unverändert schwach eingeschätzt wird, sollen Internethändler und insbesondere Internetplattformen für mobile Applikationen für neue Dynamik sorgen.

Im Direktgeschäft (B2C direct) ist ebenfalls weiteres Wachstum zu erwarten. Um dies zu erreichen, sollen mit forcierten Onlinemarketingaktivitäten neue Kunden und damit zusätzliche registrierte Nutzer gewonnen werden. Mit ihnen kann MAGIX einen weitgehend planbaren Umsatz generieren. Positiv sollte sich ebenfalls auswirken, dass mit MAGIX Video 360 ein noch umfangreicheres Angebot mit wiederkehrenden Umsätzen anbietet und mit darüber hinaus mit den Systemtools von simplitec einen weitaus größeren als den bisher adressierten Markt anspricht.

Im B2B-Bereich spricht MAGIX bisher kaum adressierte Kundengruppen, wie z. B. mittlere und kleinere Unternehmen und Second Screen-Anbieter, an. Diese Märkte versprechen ausgesprochen großes Wachstumspotenzial. Zugleich hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Geschäftskunden wesentlich sensibler auf negative Konjunkturentwicklungen reagieren als Konsumenten. Entsprechend hängt die Geschäftsentwicklung hier neben dem Erfolg der Marketingstrategien in stärkerem Maße von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab.

Während der Vertrieb von Software an Geschäftskunden höhere Margen als das Konsumentengeschäft verspricht, ist im Vertrieb über Hardwarehersteller (OEM) absehbar, dass die Margen auf niedrigem Niveau verharren. Abschlüsse werden hier unverändert eher zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Marke MAGIX bzw. zur Steigerung der Zahl registrierter Nutzer und damit letztlich dem Direktgeschäft dienen.

Mit Blick auf die Kosten wird eine unveränderte Bruttomarge prognostiziert. Die Marketingkosten werden, insbesondere zur Umsetzung der Distributionsstrategie für den Music Maker Jam, 2013/2014 deutlich über dem Niveau der Vorjahre liegen. Insgesamt ist 2013/2014 mit höheren operativen Kosten zu rechnen. Während angesichts des schwierigen Umfelds 2013/2014 ein Rückgang des Konzern-ergebnisses nicht auszuschließen ist, werden die neuen Initiativen, wie Music Maker Jam, Video 360, die Systemtools sowie die mufin-Technologien, auf der einen und eine moderate Kostenentwicklung auf der anderen Seite dazu beitragen, dass in den Folgejahren wieder substantielles Ergebniswachstum zu generieren.

6.4 Erwartete Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns ist als überaus solide einzuschätzen. Finanzierungsmaßnahmen sind daher nicht vorgesehen.

Für den operativen Cashflow wird eine ergebnisabhängige Entwicklung vorhergesehen. Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur sind zunehmende Investitionstätigkeiten für Softwareentwicklungen beabsichtigt, um MAGIX auch zukünftig in die Lage zu versetzen, die führende Rolle bei sich rasch ändernden Marktverhältnissen verteidigen bzw. ausbauen zu können.

Nicht unwesentlich ändern können sich die liquiden Mittel sowie die Eigenkapitalquote im Rahmen von Unternehmens- und Immobilienakquisitionen. Sofern keine solchen Akquisitionen erfolgen, ist insgesamt davon auszugehen, dass sich die Finanzlage positiv weiterentwickelt.

6.5 Gesamtaussage

Für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen sieht sich die MAGIX-Gruppe gut gerüstet. Das technologische Know-how, die hervorragende finanzielle Basis, gepaart mit dem profitablen Kerngeschäft und den wachsenden Ventures werden es MAGIX weiterhin ermöglichen, seine Position gegen harten internationalen Wettbewerb auszubauen. Ferner zeichnen sich auf neuen Märkten, wie für PC-Systemtools, mobile Applikationen und Second Screen-Lösungen, außerordentliche Chancen ab.

Trotz der instabilen Lage der Weltwirtschaft und der weiterhin schwierigen Situation im Einzelhandel wird mit weiterem Wachstum gerechnet. Sofern vom Umfeld keine außerordentlich negativen Impulse ausgehen, wird für 2013/2014 und 2014/2015 weiteres Umsatzwachstum erwartet.

Auf Kostenebene wird eine unverändert starke Bruttomarge erwartet. Zugleich sind steigende operative Kosten, insbesondere zur Umsetzung der Marketing-Strategie, geplant. Während in 2013/2014 ein Ergebnisrückgang nicht auszuschließen ist, wird das Konzernergebnis in den Folgejahren deutlicher von den gestarteten Initiativen profitieren und entsprechend wachsen.

7. Grundzüge des Vergütungssystems

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Basis der Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2012/2013 auf insgesamt TEUR 986 (Vorjahr TEUR 474). Auf erfolgsunabhängige Komponenten

entfielen dabei TEUR 474 (Vorjahr TEUR 474), davon Festgehälter in Höhe von TEUR 421 und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 53. Die erfolgsbezogenen Vorstandsbezüge betrugen TEUR 512 (Vorjahr keine). Während des Berichtszeitraums wurden den Vorstandsmitgliedern keine Aktienoptionsrechte eingeräumt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sei auf den Konzernanhang verwiesen.

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Zusätzlich ist für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der MAGIX AG eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen worden. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung existiert nicht.

Berlin, 20. Dezember 2013

Dieter Rein Vorstand	Jürgen Jaron Vorstand	Tilman Herberger Vorstand

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.